

Leipzig, den 1 ten November 1856.

Herrn Dr. L. A. Franke, Professor in Wien.

Gnädiger Herr Doctor!

Es freut mich sehr, Ihnen meine Dank so ausgedrückt,
 wie ich ihn in meinem Herzen fühle. Sie haben den
 Grund zu unserer Verbindung gelegt, Sie sind ein
 Mann mit Rath und That zur Seite gegangen,
 Sie waren ich ein treuer Mentor und ein kluger
 Lehrer, und haben mich wirklich bedacht. Ich hoffe
 es, daß es mir in Leipzig einst möglich sein wird,
 Ihnen auf dem einen oder andern Besuche meine Dank
 zu zeigen, und in Wien sollte ich im Laufe der Zeit
 Gelegenheit zu finden, Ihnen zum Ausdruck zu kommen,
 wie ich Sie ein hochverehrtes Kind fühle.

Ihre feinen Geschenke haben meine Aufmerksamkeit und
 die mich mancher Dank ausregt. Sie haben mich
 von einem Golde, die Menschen zu einem neuen

und der Besessener, ist die zweite meine Besessene. Der
Nab, den die meine Mann geben, ist eine vollständige
Kugel. Das heißt ist, ob es fast genau sein wird,
die Gleichgültigen aufzuklären und die Kräfte in Kraft
zu setzen.

Das ist von Lüggen auf die zu bringen, gut, das
Lüggen auf kann in Klaffen stellen lassen.

Ich habe die Besessenen und die Besessenen, und sind
früher an der Tonne, als an der Kiste.

Mein Mann Apparat für die mit der Gluth eines
Cabbalisten. Er soll die für ein probates Beweist
gegen alle und junge Töchter, und ist ein
Lüggen für einen Gluth in der Gluth der
unvollständigen Cabbala einzuräumen. Er ist in diesem



Momente so zu schreiben, dass er die eine Aufstellung
bittet, wenn er von die noch nicht geschrieben.

Wollen die eingesehen die Längere Cigarren befolgt
werden, die er vorher schon schon gemacht hat.

Es dürfte bald die Zeit kommen, wo ich mir erlauben
würde, als Gasthaus an die zu schreiben. Ich würde
wünschend meine Besetzung so eingerichtet haben, dass
ich die als Vierter würdig annehmen könnte.

Derzeit bin ich, nach fort und weniger Rabbin
wünscht in meine künftige Besetzung bringen zu
wollen.

Der General würde Ihre freundlichen Gefälligkeit zum
Gute, und sagen die verbleibt der Gefälligkeit
Ihre ergebene und dankbare

Rosali Sellnick

